



Geschichte AWV Grazerfeld



Das untere Murtal verfügt über den größten Grundwasserkörper der Steiermark. Auf Grund des reichlichen Wasserdargebotes erfolgte die Trinkwasserversorgung bis Mitte der sechziger Jahre fast ausschließlich mit Hausbrunnen. Lediglich die Landeshauptstadt Graz verfügte über ein Grundwasserwerk in der Nachbargemeinde Feldkirchen. Dem Gewässerschutz kam daher in diesem Gebiet besondere Bedeutung zu.

Die rege Bau- und Siedlungstätigkeit im steirischen Zentralraum veranlasste im August 1962 vier Gemeinden, gemeinsam mit der Stadt Graz, die Gründung eines Wasserverbandes zum Zweck des Gewässerschutzes, vorzubereiten. Die Verhandlungen mit den Vertretern der Landeshauptstadt blieben aber vorerst erfolglos.

Der Ausbau des Flughafens Graz-Feldkirchen im Jahre 1968 erforderte schließlich die Errichtung eines Sammelkanals samt Abwasserreinigungsanlage. Nach dem endgültigen Ausstieg der Landeshauptstadt erfolgte im Juni 1973 die Gründung des Abwasserverbandes Grazerfeld, welcher vier Gemeinden umfasste. Bis zum März 1978 erfolgte die Erweiterung des Verbandes auf 13 Mitglieder. Im Jahre 1980 traten noch drei weitere Gemeinden sowie ein Kunstharzbetrieb dem Abwasserverband Grazerfeld bei.

Die Anzahl der Mitglieder hat sich bis zum heutigen Tage nicht mehr verändert, außer dass eine Gemeinde erst im Jahre 2001 Vollmitglied des Verbandes wurde.

Durch Zusammenlegungen im Zuge der Gemeindestrukturreform im Jahre 2015 besteht der AWV Grazerfeld nunmehr aus 13 Gemeinden und der Fa. ALLNEX Austria GmbH.

Verbandsdaten

DAS KANALNETZ

Entsorgte Fläche	210 km ²
Anschlussgrad	99%
Gesamtbaukosten Kanalnetz	€ 159,0 Mio.
Hausanschlusschächte	21.800 Stk.
Kontrollschächte	39.000 Stk.
Sonderbauwerke	5 Stk.
Regenwasserrückhaltebecken	10 Stk.

Gesamtlänge Kanalnetz	1.009.750 m1
davon	
Ortskanal	566.980 m1
Verbandskanal	88.700 m1
Druckleitung	56.320 m1
Hausanschlussleitung	268.200 m1
Regenwasserkanal	29.550 m1

Pumpwerke	375 Stk.
davon	
Ortsnetzumpumpwerke	210 Stk.
Verbandspumpwerke	17 Stk.
Kleinhebewerke	47 Stk.
Kleinpumpwerke	72 Stk.
Regenwasserpumpwerke	29 Stk.

Messstellen	4 Stk.
-------------	--------



14 MITGLIEDER

Mgde. Feldkirchen
Gde. Fernitz-Mellach
Mgde. Gössendorf
Mgde. Raaba-Grambach
Mgde. Hausmannstätten
Mgde. Kalsdorf
Gde. Seiersberg-Pirka
Mgde. St. Georgen
Mgde. Premstätten
Mgde. Vasoldsberg
Gde. Werndorf
Mgde. Wildon
Gde. Wundschuh
ALLNEX Austria GmbH



AWV Grazerfeld

Der Abwasserverband Grazerfeld übernimmt für seine Mitgliedsgemeinden die gesamte Errichtung der Kanalisationsanlagen sowie den Betrieb, die Instandhaltung und Wartung der Anlagen.

VERWALTUNG

Unter dem Motto „Weg vom Kostenumleger und hin zum Dienstleister“ hat sich der AWV Grazerfeld ein sehr hohes Ziel gesetzt, gilt es doch den Leitgedanken der letzten Zeit wie „Privatisierung“, Liberalisierung“ oder „Weniger Staat – mehr Privat“ Rechnung zu tragen. Die Verwaltung organisiert die komplette Beitragsverrechnung mit den Mitgliedern (Baukosten, Betriebskosten etc.), die Projekterfassung, die Finanzierung der Bauvorhaben sowie die Mitgliederberatung und die Anlagen-evidenz.

Weiters wird die gesamte Planung, Ausschreibung und Abwicklung der Bauvorhaben durchgeführt. Eine Bestätigung der Organisationsform, die Art einen Verband dieser Größenordnung zu organisieren und zu betreiben, sowie die Leistungsfähigkeit von „winAWV“, liefert der Endbericht des Bundesrechnungshofes aus dem Jahre 2000, welcher nach einer umfangreichen Überprüfung dem AWV Grazerfeld eine wortwörtlich „ausgezeichnete Verwaltung“ zusprach.

BETRIEB ARA

Die ARA Grazerfeld ist auf dem System einer mechanisch – biologischen Reinigung mit anaerober Schlammbehandlung aufgebaut. Das Abwasser durchläuft während des Reinigungsprozesses folgende Stationen:

- Rechenhaus
- Sand- und Fettfang
- Vorklärbecken
- Bio P-Entfernung
- Belebungsbecken
- Nachklärbecken

Das gereinigte Abwasser fließt anschließend in den Weissenegger Mühlkanal als Vorfluter.

Zusätzlich zum aufwendigen Reinigungsverfahren ist auch die Energiegewinnung ein wichtiger Faktor im täglichen Betrieb. Mit Hilfe von Gasturbinen wird das Faulgas, das bei einem komplexen Prozess gewonnen wird, zur Gewinnung von Eigenenergie in Form von elektrischen Strom und Wärme genutzt. Der Umweltgedanke sowie energiepolitischen Aspekte ziehen sich durch den gesamten Betrieb des AWV Grazerfeldes hindurch.

KANALWARTUNG

Mit einer Entsorgungsfläche von 200 km² gehören wir flächenmäßig sicher zu einem der größten Verbände in der Steiermark.

Rund 802 km Kanal und 330 Pumpstationen gilt es zu betreuen.

Die Abwassertechniker sind bei der Kanalwartung für die gesamten Verbands- und Ortskanalisationsanlagen in den Mitgliedsgemeinden zuständig.

Regelmäßige Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen gewährleisten einen störungsfreien Betrieb.

Deshalb sind Vorsorgemaßnahmen wie Kanal-TV Untersuchungen, routinemäßiges Kanalspülen und Vorort- bzw. Fernwartungen wichtige Aspekte.

Mittels einem Fernwirkssystem können die Betriebszustände der Pumpen online abgelesen und aktiv in den Betrieb eingegriffen werden.

Um auch für größere Schäden an Kanalanlagen gerüstet zu sein, bzw. zur Erfüllung der Störfallverordnung, verfügen wir über mobile Pumpenanlagen,

ARA Grazerfeld

Gesamtbaukosten € 32,8 Mio.

Errichtung ARA Grazerfeld 1985

Inbetriebnahme 1987

Erste Ausbaugröße 60.000 EW

Herstellungskosten € 7,5 Mio.

1. Erweiterung 1994—1995

Errichtung eines zweiten Faulturmes
Kosten der Erweiterung € 0,76 Mio.

2. Erweiterung 1997—1999

1. Anpassung an den Stand der Technik
Ausbaugröße 80.000 EW
Kosten der Erweiterung € 5,7 Mio.

3. Erweiterung 2006—2009

2. Anpassung an den Stand der Technik
Ausbaugröße 120.000 EW
Kosten der 2. Anpassung € 15,5 Mio.

Leistungskennzahlen:

Zulaufmenge/a:
5,4 Mio. m³

Rechengutanfall/a:
210 t

Schlammanfall/a:
3.600 t Klärschlamm,
30 % TS

CSB-Abbau:
95 %

BSB5-Abbau:
98 %

Energieverbrauch/a:
1,94 Mio. kWh





Der Kanal ist KEINE „Mülltonne“ ...

Da die Entsorgung von Grobstoffen, Fetten und Chemikalien sowie anderen Stoffen ein immer wiederkehrendes Problem ist, welches auch enorm hohe Betriebskosten verursacht, möchten wir die Gelegenheit nützen, Sie darüber zu informieren, was **NICHT** über die Kanalisationsanlage „entsorgt“ werden darf.

Speisereste

und andere Bio-Abfälle führen nicht nur zu Kanalverstopfungen und starken Geruchsbelästigungen, sondern locken auch Ratten an. Speisereste und die feuchte Kanalisation bieten die optimale Grundlage für die Ansiedlung und Vermehrung dieser Tiere.



Räumgut aus Hauskläranlagen/Senkgruben

Senkgrubeninhalte führen zur Zerstörung der Kanäle und zu starker Geruchsbelästigung und müssen daher über eine Fäkalübernahmestation auf einer Abwasserreinigungsanlage entsorgt werden.



Grobstoffe

wie z.B.: Strümpfe, Textilien, Wattestäbchen, Rasierklingen, Katzenstreu, Slipeinlagen etc. verursachen Verstopfungen im Kanalnetz. Die enormen Kosten der Beseitigung sind vom Kanalbenützer zu tragen.



Zement- und Mörtelreste oder Ähnliches

führen in Kombination mit dem Sand und Schlamm des Abwassers zu Beton- und Mörtelablagerungen, die nur unter Einsatz besonderer Maschinen entfernt werden können.

Frittieröl und andere Fette

bilden zusammen mit den Inhaltstoffen des Abwassers zähe Feststoffe, welche sich an den Rohrwänden der Kanäle und in den Pumpstationen festsetzen. Die Folge sind Störungen der automatisch gesteuerten Pumpwerke und Querschnittsverringerungen in den Kanalrohren, was wiederum zu Verstopfungen führt.

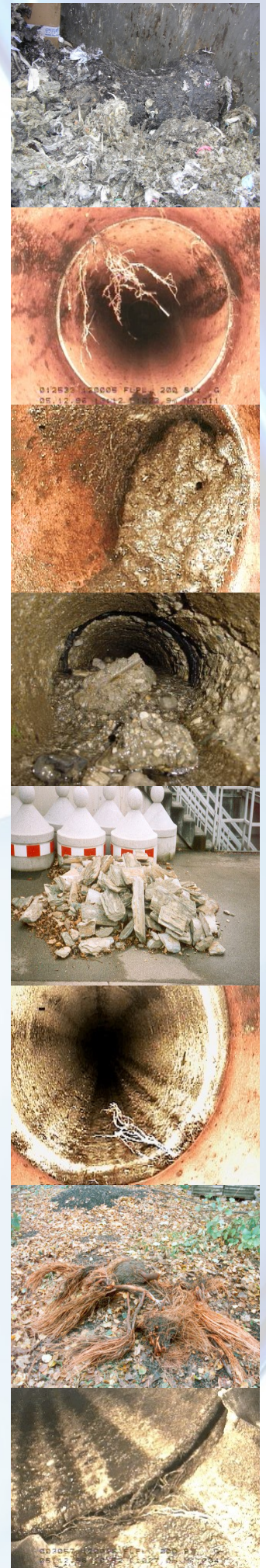


Jede Art von zusätzlich eingeleiteten Stoffen im Abwasser führt zu starker Geruchsbelästigung, kostspieligen Beseitigungen von Verstopfungen und enormen Mehrbelastungen für die Abwasserreinigungsanlage.

Dies alles wirkt sich finanziell sehr stark auf die Betriebskosten der Kanalwartung und der Abwasserreinigungsanlage aus und führt zu einer durchaus vermeidbaren Erhöhung der Kanalbenützungsgebühr.

Gifte, Chemikalien, Motor- und Getriebeöl

Die Mikroorganismen in der biologischen Stufe der Abwasserreinigungsanlage sind besonders empfindlich. Ein „Giftstoß“ kann die Reinigungsstufe zum „Kippen“ bringen und somit die Effizienz der Abwasserreinigung erheblich beeinträchtigen. Zudem können Verdünnungen oder Benzin im schlimmsten Fall zu Explosionen in Kanälen und Pumpwerken oder auf der Abwasserreinigungsanlage führen.





Fremdwassereinleitungen

Die Kanalisationsanlagen des Abwasserverbandes Grazerfeld sind zum Schutz des Grundwasservorkommens zur Gänze im Trennsystem ausgeführt. Ein ordnungsgemäßer Betrieb der Abwasserreinigungsanlage ist deshalb nur durch die strikte Einhaltung des Trennsystems möglich.

Jede Einleitung von Niederschlagswässern, wie zum Beispiel Dachrinnen oder Hofflächen ist strengstens verboten und wird durch die Wasserrechtsbehörde auch strafrechtlich verfolgt.

Derartige Einleitungen haben vor allem in Extremsituationen, wie zum Beispiel Hochwasser nach starken Regenfällen, gravierende Folgen. Fremdeinleitungen können bei einem ohnehin sehr hohen Grundwasserspiegel zur Überlastung der Kanalanlagen führen, da die Kanalisationsanlagen sowie die Pumpstationen für derartige Wassermengen nicht ausgelegt sind.

Hierdurch kann in den betroffenen Bereichen der Kanalisation ein Rückstau entstehen, welcher im schlimmsten Fall zu Überflutungen von tieferliegenden Objekten führt.

Rückstausicherung

Der gemäß ÖNORM B2501 geforderte Einbau von Rückstausicherungen im Staubereich von Kanälen ist vom Anschlusswerber herzustellen und zu betreiben. Die Wartungsvorschrift der Rückstausicherung ist nach den Angaben des Herstellers vom Hauseigentümer selbst vorzunehmen. Als Rückstauenebene gilt das Niveau der Kanaldeckeloberkante. Der Einbau einer Rückstauklappe sollte nach Möglichkeit an einer gut zugänglichen Stelle (im Keller) erfolgen.

Rückstauklappen haben die Aufgabe, den Rückfluss zu verhindern, also Wasser in die vorgegebene Richtung durchfließen zu lassen und in die entgegengesetzte Richtung zu sperren. Die Rückstauklappen werden am Auslauf bzw. an der Zulaufseite im Bauwerk eingebaut und müssen bei sehr geringem Wasserdruck öffnen. Stellt sich bei Hochwasser ein Rückstau ein, müssen die Rückstauklappen sicher schließen, so dass das Rücklaufen des Wassers verhindert wird.

Fehlanschlüsse

Im Zuge von Überprüfungen der Kanalisationsanlagen werden leider immer wieder unsachgemäß hergestellte bzw. angeschlossene Hausanschlüsse vorgefunden.

Der Anschluss am öffentlichen Kanalstrang sowie die Errichtung eines Hausanschlusses hat ausschließlich über eine Vertragsfirma des Abwasserverbandes Grazerfeld zu erfolgen. Unbefugte dürfen an der öffentlichen Kanalanlage keine Bauarbeiten durchführen.

Der Abwasserverband Grazerfeld ersucht alle Bürgerinnen und Bürger, durch die Beachtung und Einhaltung der Richtlinien zum Anschluss und Benützung der öffentlichen Kanalisationsanlage, um Unterstützung.

Nur so kann eine Erhöhung von Betriebskosten und letztendlich auch Ihrer Kanalgebühren vermieden werden.

Die Fotos zeigen Beispiele, wie es NICHT sein sollte!

Kontakt

Abwasserverband Grazerfeld
Körperschaft öffentlichen Rechts
Untere Aue 20
8410 Wildon

GF Michael Lechner
GF-Stv. DI Andreas Philadelphia

Verwaltung

Tel.: +43 (03182) 3325
Fax : +43 (03182) 3325-9000
E-Mail: vka@awvgrazerfeld.at

Notdienst (24-Stunden)

Tel.: +43 (03182) 3326
Handy: +43 (0664) 8410480

Notdienst Fa. Saubermacher (Kanalverstopfungen)

Handy: +43 (0664) 8410490

